AUSBAUFACHARBEITER/IN

Werde Ausbaufacharbeiter – Gestalte die Räume der Zukunft!

In diesem vielseitigen Beruf kannst du deine handwerklichen Fähigkeiten voll ausleben! Als Ausbaufacharbeiter gestaltest du Innenräume von Gebäuden. Präzision und ein gutes Auge für Details sind gefragt, um die Wünsche der Kunden in ansprechende und funktionale Ergebnisse umzusetzen. Moderne Maschinen und Werkzeuge unterstützen dich dabei, effizient und professionell zu arbeiten.
Nach Fertigstellung des Rohbaus kommst du mit deinem Team auf die Baustelle. Du entnimmst Maße und technische Angaben aus Entwürfen und Bauplänen, um die richtigen Materialien auszuwählen. Dann übernimmst du je nach deinem Schwerpunkt verschiedene Aufgaben. Du spezialisierst dich auf Zimmerer- oder Stuckarbeiten, verlegst Fliesen und Platten, dämmst und isolierst Gebäude oder montierst Trockenbauelemente.

BAU BILDUNG SACHSEN-ANHALT

Durchführende ÜAZ:

Holleben, Magdeburg

Ansprechpartner & Kontaktdaten:

www.bauausbildung.de/ausbildung-studium/ausbildungsberufe

AUSBAUFACHARBEITER/IN

In der Bauwirtschaft wird es weiterhin hohen Bedarf an Fachkräften geben. Mit der Ausbildung zum Ausbaufacharbeiter hast du beste Chancen, schnell beruflich voranzukommen. Starte jetzt in eine spannende und zukunftssichere Branche!

Die Ausbildung dauert 24 Monate und endet mit einer Facharbeiterprüfung. Du lernst im Betrieb, ÜAZ und in der Berufsschule.

In den ersten 12 Monaten liegt der Fokus auf der Grundausbildung. Nach der Zwischenprüfung spezialisierst du dich auf Trockenbauarbeiten, Zimmererarbeiten oder Fliesen-, Platten- und Mosaikarbeiten. Nach zwei Jahren schließt du die Ausbildung als Ausbaufacharbeiter ab.

Bei gutem Verlauf kannst du die zweite Ausbildungsstufe machen. Deine gewählte Fachrichtung entscheidet dann, welchen Abschluss du erreichen kannst: Trockenbaumonteur, Zimmerer oder Fliesen-, Platten- und Mosaikleger.

Informationen zur Ausbildungsvergütung erhältst du auf der Webseite der SOKA-BAU. Scanne dazu den QR-Code:

Stand: August 2024

Bei allen Berufsbezeichnungen sind stets Personen männlichen, weiblichen und diversen Geschlechts gleichermaßen angesprochen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird nur die männliche Form verwendet.